

# Leserbrief

## Servir et disparaître – Rücktritt von Mireille Schaufelberger als Leitende Ärztin des BIHAM

Nach zehn arbeitsintensiven und erfolgreichen Jahren ist Mireille Schaufelberger als ärztliche Leiterin des BIHAM zurückgetreten. Ihr Leistungsausweis ist eindrucksvoll!

Seit der Motion Kipfer im bernischen Grosse Rat, die einen Lehrstuhl zur Ausbildung der Studierenden in Hausarztmedizin verlangte, sind 38 Jahre verflossen («ins Land gegangen» hätte Gotthelf geschrieben). Der neu gewählte Ordinarius und Direktor des BIHAM, Prof. Peter Jüni, wurde in Primary-Care bereits vorgestellt. Jüni geniesst weit über die Landesgrenzen hinaus als klinischer Epidemiologe und Versorgungsforscher einen sehr guten Ruf, er ist auch ökonomisch gut vernetzt. Bis es so weit war, haben während vier Jahrzehnten ungezählte Kolleginnen und Kollegen tausende von Stunden intensiver und nicht selten frustrierender Planungen und Gespräche mit Fakultät, Universität und Regierung geleistet. Der politische Druck war letztlich so hoch, dass trotz schwieriger finanzieller Verhältnisse und gewisser Ängste, die Hausarztmedizin könnte eine Konkurrenz für etablierte Kliniken sein, auch die Universität Bern über ein Institut für Hausarzt-Medizin verfügen musste. «Match-Entscheidend» waren dabei die letzten zehn Jahre. Genau in dieser Zeit war Mireille Schaufelberger Leitende Ärztin der FIHAM Bern, seit 1.10.2010 BIHAM. Es sei einem langjährigen Mitarbeiter der Vorgängerinnen des BIHAM (FIAM, FIHAM) erlaubt, die immense

Arbeit und die Verdienste von Mireille Schaufelberger hier kurz zu würdigen. Als wir vor zehn Jahren gemeinsam das Projekt des Berner Einzeltutoriates in der Hausarztpraxis bei Peter Tschudi in Basel vorstellten, und ihn um seine Meinung baten, lobte er den Plan als ehrgeizig, aber kaum realisierbar. Mireille Schaufelberger hat das «Wunder von Bern» mit Unterstützung des Teams von FIHAM/BIHAM realisiert und in zehn Jahren gegen 700 (sieben Hundert!) Lehrärztinnen und Lehrärzte (LA) in der Praxis (weit über den Kanton Bern hinaus) motivieren können, sich in der Ausbildung zukünftiger Kolleginnen und Kollegen zu engagieren. Dieser praxisnahe, handfeste Unterricht im Lehrmeister-Lehrlings-Verhältnis von 1:1 ist bei Studierenden wie bei LA und deren Praxisteams gleich beliebt, bei Evaluationen wurden mehrmals Bestnoten erreicht.

Die Rekrutierung von LA ist nur eine Aufgabe, die Mireille mit grossem Erfolg gelöst hat. Diese LA müssen auch betreut, in ihre wichtige Aufgabe sorgfältig eingeführt und immer wieder «auf Vordermann» gebracht werden. Was nicht geprüft wird, wird kaum gelernt: Objektive strukturierte Prüfungen in Vorklinik und Klinik sind für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung.

Die Planung, Organisation und Durchführung des beliebten «Hausärztetages» (NB: haben Sie das Datum des 5.3.2015 bereits notiert?) gehörte ebenso zu den Aufgaben von Mireille, wie die aktive Mitwirkung bei weiteren Fortbildungen (SwissFamilyDocs, BETAKLI usw). Die Betreuung von Dissertanden und regelmässige Kontakte mit den übri-

gen Instituten für Hausarztmedizin in der Schweiz und im Ausland waren weitere Inhalte des Pflichtenhefts. Last but not least sind es Publikationen, die sehr viel Zeit und Energie verlangen. Mireille hat 40 praxisrelevante Arbeiten in praxisnahen Zeitschriften publiziert, 18 davon als Erstautorin. Mit solchen Arbeiten kann man (zumindest vorläufig) nicht «punkten», genau so wenig wie mit Unterricht oder mit aktiver, zeit-intensiver Kommissionsarbeit. Je eine Publikation über «red flags» [1] und über Algorithmen im medizinischen Alltag [2] seien für den Hausarzt hier empfohlen.

Eine Stärke von Mireille Schaufelberger war stets, schwierige Probleme mit Charme anzugehen und zu übermitteln und Angriffe mit einem entwaffnenden Lächeln zu parieren.

Liebe Mireille, im Namen ungezählter Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis wünsche ich Dir und den Deinen für die Zukunft zahlreiche interessante Herausforderungen und die dazu nötige robuste Gesundheit.

*Dr. med. Benedikt Horn  
Allg. Medizin FMH  
3800 Interlaken  
dr.horn[at]tcnet.ch*

### Literatur

- 1 Schaufelberger M, Furger Ph, et al. Red Flags – Alarmsymptome der Medizin. Editions D & F; 2013.
- 2 Furger Ph, Schaufelberger M. Algorithmen im medizinischen Alltag: Abklärung und Differentialdiagnose. Editions D & F; 2011.